

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis und Bibliographische Annotationen.....	XIII
Einleitung.....	1
1 Perspektiven zur Revolution von 1846 in der Historiographie.....	15
1.1 Die polnische Historiographie von 1846 bis 1918.....	15
1.2 Die Historiographie der Zweiten Polnischen Republik von 1919 bis 1939.....	25
1.3 Die Historiographie der Volksrepublik Polen von 1945 bis 1989.....	28
1.4 Die österreichische Historiographie und ausgewählte Werke aus anderen deutschsprachigen Historiographien von 1846 bis 1918.....	36
1.5 Die österreichische Historiographie von 1918 bis 1937.....	58
1.6 Die ukrainische Historiographie von 1846 bis 1918.....	63
1.7 Ein Überblick über die wichtigsten historiographischen Werke nach 1945 und über die jüngsten Untersuchungen.....	74

2 Die polnische Revolution von 1846: Segmente aus der Vorbereitungs- und Aktionsphase.....	83
2.1 Die österreichische Perspektive.....	84
2.1.1 Die Revolution als permanenter Traum: Ein Befreiungsversuch in der Zerrissenheit. Leopold von Sacher-Masochs „Galizische Geschichte“.....	84
2.1.2 Galizische Bauern und polnische Agitation: Antagonismen... 137	
2.1.2.1 Eine transformative Beziehung im Rahmen der polnischen Agitation. Marie von Ebner-Eschenbachs „Kreisphysicus“.....	137
2.1.2.2 Die Rolle des Katholizismus in der Revolution. Leopold von Sacher-Masochs Erzählung „Der Jesuit“.....	152
2.2 Die polnische Perspektive.....	165
2.2.1 Die Illusion des Friedens in Ostgalizien: Ferdynand Władysław Czaplickis „Erzählung über Horożana“.....	166
2.2.2 Józef Bohdan Zaleskis Warnung an die Polen.....	171
2.2.2.1 Die Gegenstimmen: Jan Alcyato, Wiktor Heltman und Adam Gurowski.....	179
2.2.3 Politische Dimension eines Sprachgebrauchs: Ukrainische (ruthenische) Sprache als Instrument der polnischen Propaganda.....	182
2.3 Die ukrainische Perspektive.....	195
2.3.1 Das Profil der Inexistenten: Die Revolution von 1846 als Wendepunkt in den polnisch-ukrainischen Beziehungen in Ivan Frankos „Gregor und sein Herr“.....	196

3 Die Revolution von 1846: von der Aktion bis zu ihrem Nachhall.....	213
3.1 Die österreichische Perspektive.....	213
3.1.1 Der galizische Bauer Jakob Szela: Mörder oder Aufklärer? Die literarischen Visionen von Marie von Ebner-Eschenbach und Leopold von Sacher-Masoch.....	213
3.1.2 Versuch der Defikionalisierung der Revolution: Louis Starosts „Geschichte der polnischen Bestrebungen im Anfange des Jahres 1846“.....	227
3.1.3 Ein Exkurs: Wiener ‚Satiresplitter‘ zur Revolution von 1846.....	230
3.1.4 Zwischen den Revolutionen von 1846 und 1848: Leopold von Sacher-Masochs „Der Emissär“.....	233
3.2 Die polnische Perspektive.....	255
3.2.1 Die Stimmen der politischen und kulturellen Elite: Der Aristokrat Alexander Wielopolski und der Romantiker Juliusz Słowacki.....	255
3.2.1.1 Alexander Wielopolskis Briefe: Ein Versuch, zu retten, was noch zu retten war.....	259
3.2.1.2 Juliusz Słowackis „Eine Stimme aus dem Exil an die Brüder in der Heimat“.....	267
3.3 Die ukrainische Perspektive.....	270
3.3.1 Ein kritischer Blick aus der Ukraine unter russischer Herrschaft: Taras Ševčenko und seine einzige Fabel „Die Käuze“.....	270
3.3.1.1 Taras Ševčenko und Ivan Franko: Zwei Perspektiven auf die polnische Frage aus der Ukraine unter russischer und österreichischer Herrschaft.....	281

3.3.2	Das Schaffen eines gemeinsamen Leseraums: Jakiv Holovac’kyj präsentiert die Ereignisse von 1846 im russischen Imperium.....	289
4	Die Revolution von 1846 in Erinnerungen und Tagebüchern.....	299
4.1	Die österreichische Perspektive.....	304
4.1.1	Ein Interpret X der polnischen Frage im Habsburgerreich: Anonyme „Polnische Revolutionen. Erinnerungen aus Galizien“.....	304
4.1.2	Friedrich zu Schwarzenberg über die Revolution: Tagebücher eines hohen Militärs.....	313
4.2	Die polnische Perspektive.....	323
4.2.1	Das emotionelle Opfer-Unisono: Erinnerungen der polnischen Revolutionsbeteiligten und Augenzeugen.....	323
4.3	Die ukrainische Perspektive.....	349
4.3.1	Zwischen Beruf, Ethnographie und Poetik: Die Revolution von 1846 in den Erinnerungen der griechisch-katholischen Geistlichen Jurij Hladylovyč und Vasyl Černec’kyj.....	349
	Konklusion.....	363
	Bibliographie.....	369